

Internationales Hannah-Höch-Symposium

Berlin 16.-19.11.1989

Vom 16. bis 19. November 1989 findet in Berlin (West) ein Internationales Hannah-Höch-Symposium aus Anlaß des 100. Geburtstages der Künstlerin statt. Referentinnen aus mehreren Nationen stellen ihre aktuelle Forschung zu Hannah Höch und ihrem Umfeld vor.

Vorläufiges Programm

Donnerstag, den 16.11.89, Beginn: 16 Uhr
Begrüßung durch die Schirmherrin des Symposiums Prof. Herta Pflumm-Schönewolf (Vizepräsidentin der HdK)

Round-Table-Gespräch mit den Referentinnen

Vorstellung von Eigenmotivation und methodisch-theoretischem Ansatz in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Künstlerinnen

Korrespondenzen von eigener Biographie zu Künstlerinnen-Biographien

(Leitung: Dr. Irene Below, Bielefeld)

Vorführung von Filmen zu Hannah Höch

Freitag, den 17.11.89: Lebensentwurf und gesellschaftliche Reflexion im Werk von Hannah Höch

Der Blick sucht das Leben und findet den Tod – Die Selbstbilder Hannah Höchs, Ellen Maurer M.A. (München)

Blickwechsel: Epochal-Montage und Lebens-Collage – Zwei Schnittpunkte in Hannah Höchs künstlerischer Vita, Julia Dech M.A. (Berlin)

Hannah Höchs Serie ›Aus einem ethnographischen Museum‹ – Ethnographie und die ›Neue Frau‹, Dr. Maud Lavin (New York)

›Die Dompteuse‹ – Eine politische Ikone der 30er Jahre, Erica Doctorow M.A. (New York)

›Die Dompteuse‹ – Zum Verhältnis von weibli-

cher Selbstbestimmung und Natur bei Hannah Höch, Dr. Hanna Gagel (Zürich)

›Wer hat Angst vor Hannah Höch?‹ Kurt Schwitters Montage ›Wenzelkind‹ als Freundschaftsbild, Delia Güssefeld M.A. (Berlin)

›Man lebt nur einmal in Batchamatak‹ – Die groteske Welt der Til Brugman, Lebensgefährtin von Hannah Höch (1926-1936), Myriam Everard M.A. (Leiden)

›He, He, SIE jÜngE fRau: DAdA iST KEiNe kUnsTRiChUnG‹

›Gebrauchsanleitung‹ zu den künstlerisch-praktischen Workshops. (angefragt: Sara Schumann, Anna Oppermann, Ilona Zarypow...)

Abendveranstaltung:

Avantgarde – Künstlerinnen im 20. Jahrhundert, Dr. Renate Berger (Marburg)

Samstag, den 18.11.89: Hannah Höch in ihrem künstlerischen Kontext

Bürgerliches Brautpaar – Chemische Hochzeiten und Junggesellenmaschinen bei Hannah Höch und anderen Dadaisten, Dr. Marilite Halbertsma (Groningen)

Dada im Spannungsfeld patriarchalischer Kunsttheorien, Dr. Ruth Greter Nobs (Zürich)

Die Fotomontage – Hannah Höchs Beitrag zur Entwicklung einer Technik und Strategie der bildnerischen Gestaltung im 20. Jahrhundert, Dr. Annegret Jürgens-Kirchhoff (Münster)

›Old Mistresses‹ – Anmerkungen zum Spätwerk von Hannah Höch und Jeanne Mammen, Annelie Lütgens (Berlin)

Das System hat Methode – ›Ansammlungen‹ von Hannah Höch und Anna Oppermann, Dr. Margarethe Jochimsen (Bonn)

Zum Verhältnis von Abstraktion und Gegenständigkeit im Werk von Hannah Höch und Meret Oppenheim, Dr. Rita Bischof (Berlin)

Fortsetzung der Workshops
Abendveranstaltung:
Dada und Eros, Dr. Hanne Bergius (Dortmund)
»WER DadA IST, Ist Dada«
Dada-Bankett mit Auktion aus dem »Rari«-
Schrank

Sonntag, den 19.11.89
»cLub DeR BIAuEn MiLChstRasSe«
Präsentation der künstlerischen Workshops
»fmbSW«
Podiumsdiskussion mit Zeitgenossinnen der
Künstlerin Hannah Höch
(Leitung: Julia Dech)
»dadü-dada« – Stadtrundfahrt auf den Spuren
Hannah Höchs in Berlin
Abschluß ca. 16 Uhr im club dada

Veranstaltungsort: Akademie der Künste, Han-
seatenweg 10, 1000 Berlin 21

Tagungsbüro: Hannah-Höch-Symposion,
Hochschule der Künste FB 11, Köthener Straße
44, 1000 Berlin 61, Tel.: (030) 261 16 77/8

Opfermythen und Weiblichkeitskonstruktionen im 20. Jahrhundert

Interdisziplinäres Symposium in der Hoch-
schule der Künste Berlin 10.-13. Oktober 1989

Programm:

Dienstag, den 10.10.1989
19.30 Uhr Begrüßung und Einführung: Gudrun
Kohn-Waechter
Hildegard Cancik-Lindemaier (Religionswiss.,
Tübingen): Opfersprache. religionswissen-
schaftliche Bemerkungen zur Leistung religiö-
ser Metaphern

Mittwoch, den 11.10.1989
9.30 Uhr Frauenopfer – Frauenmord. Zwei Vor-
träge über Kokoschka
Gerlind Frink (Literaturwissenschaftlerin, Biele-
feld): Die Geschlechterbeziehung in Kokosch-

kas Einakter »Mörder, Hoffnung der Frauen«
Kathrin Hoffmann-Curtius (Kunsthistorikerin,
Tübingen): Die Illustrationen Kokoschkas zu
»Mörder, Hoffnung der Frauen« und Beck-
manns »Martyrium« der Rosa Luxemburg
11.30 Uhr Kaffeepause
12.00 Uhr Michael Reiter (Soziologe, Berlin):
Die Verwandlung der Opferfigur in philosophi-
schen und soziologischen Texten vor und im 1.
Weltkrieg
13.00 Uhr Mittagspause
15.15 Uhr Rita Svandriik (Literaturwissen-
schaftlerin, Florenz): Überlegungen zum Frau-
enmord in der deutschsprachigen Literatur der
20er und 30er Jahre (Hesse, Musil, Th. Lessing,
Broch)
16.30 Uhr Ulrike Scholvin (Literaturwissen-
schaftlerin, Alexandria): Die lesbische Frau als
Heroine der Modernité. Walter Benjamins Anti-
these zur romantischen Ästhetik in der Passa-
gen-Arbeit
17.30 Uhr Kaffeepause
18.00 Uhr Klaus Theweleit (Schriftsteller, Frei-
burg): Die Verarbeitung der Frau im »Werk«
(Teilnahme steht noch nicht ganz fest)
19.00 Uhr Abendbrotpause
20.15 Uhr Michael Jäger (Politologe und Publi-
zist, Berlin): »Man töte dieses Weib!« – Analy-
sen und Collagen zu Opfern von Richard
Strauss

Donnerstag, den 12.10.1989

9.30 Uhr Silke Wenk (Kunstwissenschaftlerin,
Berlin): Nike in Flammen. Gründungsoffer in
der öffentlichen Skulptur der Nachkriegszeit
10.45 Uhr Gudrun Kohn-Waechter (Literatur-
wissenschaftlerin, Berlin): »...ich liebte ihr Her-
unterbrennen«. Zur Dekonstruktion des Opfers
in Werken von Ingeborg Bachmann und Paul
Celan
11.45 Uhr Kaffeepause
12.15 Uhr Christina von Braun (Filmemacherin
und Publizistin, Bonn): Der Inzest-Mythos in
der Literatur der 70er Jahre (Nabokov, Duras,
Bachmann)
13.15 Uhr Mittagspause
15.15 Uhr Jutta Brückner (Filmemacherin, Ber-

lin): Zur Verwechslung von Objekt und Opfer
in der Pornographie
16.30 Uhr Antje Vollmer (Bundestagsabgeordnete
der Grünen, Bonn): Politische Aufopferung
17.30 Uhr Kaffeepause
18.00 Uhr Filmvorführung mit Diskussion
Veit Harlan: Opfergang (1944)
Einführung: Jutta Brückner
20.30 Uhr Gemeinsames Essen

Freitag, den 13.10.1989

9.00 Uhr Christina Thürmer-Rohr (Soziologin,
Berlin): Opfer auf dem Altar der Männeranbetung
10.00 Uhr Kaffeepause
10.30 Uhr Jutta Prasse (Psychoanalytikerin,
Berlin): Die Hysterikerin und ihr Opfer
11.45 Uhr Xenia Rajewsky (Publizistin, Hanno-
ver): Das Frauenopfer in den Schriften Luce
Irigaray
13.00 Uhr Abschlußdiskussion
ca. 13.45 Ende der Tagung

Veranstalterin: Gudrun Kohn-Waechter, Sche-
rerstr. 6, 1000 Berlin 65, Tel.: 030/4656738

**»Auf dem Wege zum Besuchermuseum?«
Ideen, Entwürfe und Konzepte für ein zeit-
gemäßes Museumsverständnis**
Museumstagung 14.-16. Februar 1990. Loc-
cum, Evangelische Akademie

Ein zeitgemäßes Museumsverständnis – was
ist das eigentlich? Wieweit ist es inzwischen
bundesdeutsche Realität, wieweit immer noch
Konzept oder uneingelöster Anspruch?

Heute stellt sich die Frage nach den kon-
kreten Aufgaben des Museums in der Gesell-
schaft sehr viel schärfer als früher: Museen
werden sehr viel bewußter als Teil und Funktion
dieser Gesellschaft gefordert, ihre Beziehung
zur Öffentlichkeit, zu den Besuchern/innen
steht ebenso zur Diskussion wie ihr ganz spezi-
fisches Selbstverständnis als Kultur- und Bil-
dungsinstitution.

Zu diskutieren ist daher: Welche gesell-
schaftliche Rolle spielen Museen heute an der
Schnittstelle von Bildung und Kultur, welche
Rolle wollen sie in Zukunft spielen? Wie wollen
und können Museen dabei Besucherinteressen
berücksichtigen? Schließlich: Sind unter den
zahlreichen Museumsneugründungen und -
umgestaltungen des letzten Jahrzehnts
Ansätze erkennbar, die die Besucher und
Besucherinnen tatsächlich in den Mittelpunkt
stellen? Wieweit ist dieser neue Umgang mit
den Besuchern/innen belegbar und erlebbar –
in Ziel, Aufbau, Gestaltung und täglicher Praxis
eines Museums?

Dabei ist es heute wohl kaum noch gestat-
tet, diese Beziehung des Museums zu Öffent-
lichkeit, Besucher/innen und Bildungsauftrag
nur abstrakt, als allgemeines Postulat zu
behandeln. Diese Beziehung bewertet sich
heute vielmehr danach, wie das Museum Posi-
tion zu dem bezieht, was die Gesellschaft
bewegt, was zur Lösung ansteht – den gesell-
schaftlichen Schlüsselthemen. Solche Schlüs-
selthemen, zu denen Museen Beiträge liefern
sollten, sind ganz sicher:

- Neubestimmung des Verhältnisses von
Technik, Umwelt und Arbeit
- Der Umgang mit Geschichte und Politik
- Die Frage nach Kontinuitäten und Brüchen
- Krieg und Frieden – Revolution und
Evolution: Der Umgang mit Veränderungen im
Museum
- Mann und Frau sind eins – und das Eine
ist der Mann? Die anstehende Neubestimmung
des Geschlechterverhältnisses

Die These lautet also: Die Bewältigung
solcher Schlüsselthemen ist letztlich Kriterium
für ein zeitgemäßes Museumskonzept. An der
Behandlung dieser Themen erweist sich das
Gewicht, das der Institution Museum in der
Gesellschaft heute und in der Zukunft
zukommt. Mittelfristig geht es dabei ganz
sicher auch um die Legitimation des Museums
als Kultur- und Bildungseinrichtung, um die
Neubestimmung seines Beitrages für zukünf-
tige gesellschaftliche Aufgabenfelder.

Dieser Diskussion widmet sich eine kulturpolitische Fachtagung, die von der Arbeitsgruppe für empirische Bildungsforschung in Kooperation mit der Kulturpolitischen Gesellschaft vom 14. bis 16. Februar 1990 in der Evangelischen Akademie Loccum veranstaltet wird. Diese Tagung soll den gegenwärtigen Stand der Museen in diesen Diskussionen reflektieren und Perspektiven für ein zeitgemäßes Museum aufzeigen. In Form von Gesprächskreisen, Podiumsdiskussionen und

Einzelvorträgen verständigen sich Museumsfachleute, Museumspädagogen, Bildungsexperten und Kulturpolitiker über diese für die Zukunft der Museen zentralen Aspekte. Eingeladen sind alle fachlich Interessierten aus dem Kultur- und Bildungsbereich.

Nähere Auskünfte erteilt Arbeitsgruppe für empirische Bildungsforschung, Dr. Ulrich Paatsch und Dr. Christa Schulze, Werderstr. 38, 6900 Heidelberg, Tel. 06221/49128